

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtbote.

### Unparteiisches Tageblatt für Chemnitz und Umgegend



besonders für die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Dorna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silberdorf, Kappel, Reustadt, Schönau.

Die Abonnenten erhalten mit dem Anzeiger allwöchentlich 4 Unterhaltungs-Blätter, sowie das freitags, reich illustrierte humoristische Anzeiger-Bilderbuch.

**Abonnementbestellungen**, vierteljährlich 150 Pf. (Batz. 40 Pf.), monatlich 50 Pf. (Batz. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition und Anzeigenstellen in Chemnitz und obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur bei den Postanstalten — Postzeitungs-Preisliste für 1885 Nr. 1114 — bestellt werden. In Oesterreich-Ungarn ist der Chemnitzer Anzeiger zum Abonnementpreise von vierteljährlich 1 Gulden 54 Kr., monatlich 52 Kr. (exkl. Abgabekosten) durch die Postanstalten zu beziehen.

**Verlags-Expedition: Alexander Biede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).**

#### Bekanntmachung.

Folgende Knochung des königlichen Ministeriums des Innern ist alljährlich eine Fällung der Arbeiter nach einem hierfür vorgeschriebenen Formular vorzunehmen.

Die Ausfüllung dieser Formulare hat zu erfolgen von allen denjenigen Gewerbetreibenden, welche

1. in ihren Gewerbeanlagen mindestens 10 Arbeiter beschäftigen oder
2. Dampfmaschinen verwenden oder
3. mit Web-, Wasser-, Gasmaschinen- oder Heißluftmaschinenbetrieb arbeiten oder
4. eine nach § 16 der Gewerbeordnung von besonderer gewerbetypologischer Bedeutung abhängige Anlage in Betrieb haben.

Demgemäß werden alle vorgedachten Gewerbetreibenden dieser Stadt andurch beauftragt, die hierauf bezüglichen, in den nächsten Tagen durch die Schupmannschaft ihnen zugestellten Formulare am 1. Mai d. J. vor schriftlich auszufüllen und hierauf ungesäumt und längstens bis zum 5. Mai d. J. amter (Markthaus links, 2 Treppen, Zimmer Nr. 39) zurückzugeben.

Sollten einzelne Gewerbetreibende der gedachten Art bei Abtragung der Formulare übergegangen werden, so können solche Formulare an vorgedachter Expeditionsstelle unentgeltlich entnommen werden.

Chemnitz, am 25. April 1885.  
Der Rath der Stadt Chemnitz.  
Andr. Dr., Oberbürgermeister. Schmidt.

weisen der Stadtgemeinde beschlossen worden. Der Anzeigende erhält den Charakter eines Gewerbetreibenden im Sinne der Städteordnung und des hiesigen Ortsstatuts und einen jährlichen Gehalt nach Maßgabe der für die Registratoren geltenden Besoldungsliste, nach welcher der Anzeigende jährlich 1500 M. beträgt.

Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beigabe von Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung bis zum

9. Mai 1885  
bei und einzureichen.  
Chemnitz, den 25. April 1885.  
Der Rath der Stadt Chemnitz.  
Andr. Dr., Oberbürgermeister. Schmidt.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2083 verlaunt, daß der Kaufmann Herr Heinrich Ernst Rosenkranz in Chemnitz aus der Firma Guntz & Rosenkranz dafelbst in Folge Ablebens als Mitinhaber ausgeschieden ist.

Chemnitz, am 27. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2762 die Firma Emilie Hof in Chemnitz (Königsstraße Nr. 23) und als deren Inhaberin Frau Emilie Ernestine verchel. Hof dafelbst, Besitzerin einer Wap- und Webwaren-Handlung, eingetragen.

Chemnitz, am 27. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.  
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2763 die Firma Franz Witz in Chemnitz (innere Johannisstraße Nr. 4) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Franz Witz dafelbst, Besitzer eines Damenkonfektionsgeschäfts, eingetragen.

Chemnitz, am 27. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abth. B.  
Rohr. Tr.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2764 die Firma Th. Wagnenheim in Chemnitz (Woststraße Nr. 13) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Theodor Wagnenheim dafelbst, Besitzer eines Pelzwaren- und Weißwaren-Handelsgeschäfts, eingetragen.

Chemnitz, am 27. April 1885.  
Königliches Amtsgericht, Abth. B.  
Rohr. Tr.

Freitag, den 1. Mai 1885, Vormittags 11 Uhr  
gelangen im kaiserlichen Lehnquai zu Hartau 3 Fische, 14 Schweine, 1 Kaffeebrenner, 1 Kollwagen, 1 Getreidevermahlungsmaschine, 1 Bräudenwaage, 2 Kutschwagen, 1 Jagdgewehr, 100 Jir. Buchstroh, 40 Jir. Stummel, 1 Partie Daser, Sommerkorn, Kleben, Gersten und verschiedene andere Sachen gegen sofortige bare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Versteigerungsdirektor Chemnitz, den 27. April 1885.  
Lange, Jnspr.

#### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

**Paris.** Der „Paris“ führt aus, so lange sich die ägyptische Regierung nicht direkt an die französische wendet, sei die Beilegung des englischen Konflikts als unsicher zu betrachten. Ein solcher Schritt der ägyptischen Regierung sei aber bis jetzt noch nicht geschehen.

**London.** In parlamentarischen Kreisen faßt man das neuerliche Vorrücken der Russen und die Besetzung Merat'schaks durch dieselben in dem Sinne auf, daß nun auch die letzte Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens geschwunden sei, da die Besetzung von Merat'schak als Vorbereitung eines Angriffes auf Herat angesehen werde.

**London.** Von der Admiralität werden keine Dampfer zum Transport von Truppen auf Jüssen oder zur Aufschiffung der Truppen von den großen Schiffen angekauft.

**London.** Die columbischen (Regierungs-)Truppen sind angekommen und haben den Rebellenführer General Kiporo zur Uebergabe aufgefordert. Kiporo jedoch antwortete, daß er zu kämpfen beabsichtige.

**London.** Der „Standard“ meint, Grund zu der Annahme zu haben, eine amtliche Depesche sei angekommen, des Inhalts, daß die Russen den südlich von Peshawar gelegenen Ort Merat'schak am 17. April besetzt haben; ob die Afghanen Widerstand geleistet haben, wird nicht gesagt. Der „Standard“ bemerkt zu dieser Nachricht: In diesem Falle kann von einer afghanischen Herausforderung, von einer Rothwendigkeit nicht die Rede sein. Die Aktion ist ein offener und unverhüllter Einmarsch in afghanisches Gebiet und scheint besonders gewagt zu sein, um zu zeigen, daß ein weiteres Mißverständnis nicht möglich ist. Es ist ein wohlüberlegter Bruch eines förmlichen Vertrages und eine offenbare Verletzung von Versprechungen und Versicherungen, welche die russische Regierung selbst gegeben hat. (In vergl. ein anderes Londoner Telegramm über die Besetzung Merat'schak's im heutigen Blatt. D. Red.)

(Weitere Telegramme siehe am Schluß des redaktionellen Theiles.)

Krise hinarbeitet, um den Kampf herauszufordern. Rußland hat eben die Zeit zur Entscheidung über die asiatische Frage für günstig, und es will diese Gelegenheit nicht in halber Weise ausnutzen. Will man aber in Petersburg den Krieg, so wird man ihn in London schließlich annehmen müssen. Nicht zum ersten Male betonen wir es heute, aber es kann nicht nachdrücklich genug wiederholt werden: der russische Angriff gegen England hat keinen Rückhalt in der mitteleuropäischen Bundesgenossenschaft. Nur weil es sich in Europa sicher fühlt, kann es einen großen Krieg in Asien riskiren. Nur weil ihm die Bürgschaft geboten ist, daß es seine ganze Macht gegen England zur Entfaltung bringen kann, läßt es sich in den Kampf um die Welt Herrschaft ein.

Die europäische Friedens-Verbindung ist es also, welche den ehrgeizigen Plänen der Petersburger Regierung Vorstoß leistet. Aber dieses unnatürliche und wiedererprobte Verhältnis trägt die schwersten Gefahren für Europa in sich. Es sind das ja nicht denkwürdige Politiker, die sich mit der Ueberzeugung trösten, der Krieg könne unmöglich auf europäischen Gebiet herübergreifen, weil die geschlossenen Verträge das verhindern. Die Türkei müsse neutral bleiben, und da dies der Fall, könnten die Engländer ihrem Gegner in Europa nicht an den Leib. Wären nichts ist ihr Richter, als dieser Glaube. Zunächst ist es eine ganz lächerliche Voraussetzung, daß England die höchst wichtige Neutralität der Türkei anerkennen werde, eine Neutralität, welche profisch die Wirkung hat, daß sie Rußland an seinem verwerflichsten Punkte sicher stellt gegen den englischen Angriff, während England durch das russische Vorgehen gerade an der verwerflichsten Stelle getroffen wird. Kommt es zum Kriege, so wird England sich um Verträge und türkische Neutralität wenig kümmern; es wird die Meerenge gewaltsam passieren. Da ist zweierlei möglich: entweder die Türkei und Europa lassen das ruhig geschehen, dann hat der Krieg logisch aufgehört auf Afghanistan beschränkt zu bleiben; oder man setzt sich gegen England zur Wehr, dann lassen sich die Folgen schlechterdings nicht absehen, in keinem Falle aber kann von einem lokalisierten Kriege die Rede sein. Das ist der eine irrthümliche Faktor in der Rechnung der Neutralitäts-Schwärmer.

Es ist aber nicht minder ein verhängnisvoller Irrthum zu glauben, daß selbst, wenn England die Verträge und die türkische Neutralität berücksichtigen würde, der Friede in europäischen Gebieten gesichert wäre. Man vergißt einfach, daß in Europa selbst höchst werthvolle Ausgleichungs- Gegenstände für Rußland vorhanden sind, mit denen es sich von England für den Frieden in Asien kann abfinden lassen. Bald, nachdem der afghanische Streit erloschen war, wiesen wir auf die Möglichkeit hin, daß die Türkei die Lasten der englisch-russischen Nebenbuhlerschaft in Asien zu bestreiten haben werde; denselben Gedanken sprach vor einigen Tagen Lord Salisbury aus, indem er erklärte, Rußland wolle England zwingen, ihm Konstantinopel preiszugeben. Man sieht also, die Möglichkeit eines solchen Handels ist mindestens nicht ausgeschlossen; ja, diese Möglichkeit ist umsoweniger ausgeschlossen, als England in seiner Bedrängnis gewiß nicht unversucht lassen wird, um die im Orient interessirten Mächte aus ihrer bezüglichen und Rußland so bequemen Unterstützung zurückzuführen. Wird die Neutralität auch dann noch vorhalten? Oder wird man dann mit Rußland gemeinsame Sache gegen England machen? Und wären dies auch eitel Vermuthungen, was sie leider nicht sind — wer kann sich der Vorstellung hingeben, die Niederwerfung der englischen Macht durch Rußland würde ohne verhängnisvolle Folgen für den Frieden und die Entwicklung Europas bleiben? Das Anwachsen der russischen Macht bedeutet in jedem Falle die Zunahme der großen Gefahren, mit welchen der Slavismus die europäische Welt bedroht.

„Röde“ zu verfolgen, mit welchem bekanntem Generalkonful Dr. Nachtigal die ersten Kolonial-Entwürfen vornahm. Am 15. April segelte das Schiff von Kinnab; am 1. Juni gingen in Gibraltar Dr. Nachtigal und Dr. Buchner an Bord und wurde die Fahrt nach der afrikanischen Westküste angetreten. Am 5. Juli wurde die deutsche Flagge in Wogiba, Tags darauf in Lome aufgehißt. Am 11. Juli erfolgte die Ankunft an der Mündung des Kamerunflusses, am 14. Juli die Aufschiffung der deutschen Fahne. Am 20. Juli fuhr nach Simba, am 21. Flaggenschiffung im Simba-Bezirk, am 22. Ankunft am Walumbosfluß, am 23. Fahrt von dort nach der Mündung des Klein-Batanga-Flusses und Flaggenschiffung dafelbst. Am 24. Juli: Fahrt nach Plantation und Erbb, Flaggenschiffung an beiden Orten und Weiterreise nach Groß-Batanga und Watta; 27. Juli: Flaggenschiffung in Watta. 28. Juli: Rückkehr nach dem Norden zum Campofluß und am 30. Juli Flaggenschiffung dafelbst. 31. Juli: Zum zweiten Male nach Watta; 1. August: Reise nach dem Benitofluß; 2. August: Flaggenschiffung dafelbst; 3. bis 17. August: Küstenfahrten bei Gabun; 18. August: Zurückziehung der deutschen Flagge am Benitofluß auf Veranlassung des französischen Gouverneurs in Gabun; 28. August: über Lagos zweiter Besuch in Kamerun und Flaggenschiffung in Victoria-Stadt; 29. August: Fahrt nach der Insel Fernando Po und dann nach dem Süden; 15. September: Ankunft in Vanana am Kongo. 7. Oktober: Ankunft in Kugra Bequena, wo Dr. Nachtigal bis 20. November blieb. Von dort aus erfolgte der Besuch der Balfisch-Bai, des Kongo die Rückfahrt nach Kamerun, wobei unterwegs die Röde zweimal auf eine Sandbank gerieth. Am 31. Dezember erfolgte die Ankunft in Kamerun. In der Mitte des Jahres besuchte Dr. Nachtigal eine Reihe Orte im Kamerungebiet und stellte diese gleichfalls unter deutsche Schut. 20. Januar: Besuch von Victoria; 23. Januar: Fahrt nach Gogoro westlich der Nigerrandung; vom 23. bis 25. Januar: Ueberlandreise Dr. Nachtigals nach Watin und Rückreise nach Kamerun.

Der preussische Minister der Landwirtschaft Dr. Lucius trat gestern in Begleitung des Regierungsraths v. Wilmsowski eine Reise nach Pest an, um dort auf besondere Einladung des ungarischen Ministeriums in Vertretung des deutschen Reiches der feierlichen Eröffnung der Landesausstellung beizuwohnen.

Die feierliche Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm I., des Soldatenkönigs, dessen Aufstellung im Vestgärten zu Potsdam jetzt vollendet ist, ist dem Vernehmen der „Post“ zufolge nunmehr endgiltig auf den 23. Mai festgesetzt, an welchem Tage die große Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison stattfinden wird.

Nach einer in Wiesbaden eingetroffenen Depesche des bekannten Afrikareisenden und deutschen Generalkonfuls Gerhard Rovers in Jansibar, ist die Expedition der Afrikareisenden Böhm und Reichardt verunglückt. Böhm ist todt, Reichardt gerettet und in Jansibar angekommen. Nähere Nachrichten fehlen zur Stunde noch.

#### Kriegsfragen.

Wladstone hat am Montag im englischen Parlamente wieder über die kritische Frage gesprochen; die Erwartung indes, daß seine Erklärungen „mehr Licht“ über die Lage verbreiten würden, hat sich nicht erfüllt. Nachdem der Kredit von 220 Millionen Mark ohne besondere Abstimung genehmigt, beantwortete der englische Premier mehrere Anfragen in Bezug auf den afghanischen Konflikt. Zunächst lehnte er jede fremde Vermittlung, also auch die in Vorschlag gebrachte, durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten, ab. In Bezug auf die Gründe dafür verwies er auf seine früher dagegen abgegebenen Erklärungen, daß bis jetzt der direkte diplomatische Weg gehe. Außerdem habe Wladstone am Sonnabend telegraphisch mitgeteilt, daß Stephens bereits auf dem Wege nach London sei, um über alle Einzelheiten und Vorgänge in Afghanistan in Bezug auf den Inhalt seiner Depeschen ausreichende Auskunft zu ertheilen. Bis zum Eintreffen dieses über Alles orientirten Abgeordneten Wladstone's nehmen natürlich die diplomatischen Verhandlungen unbeeinträchtigt ihren weiteren Verlauf. Noch sind die Dinge also nicht so weit gediehen, daß der englische Premier nach der einen oder der anderen Richtung hin ohne Jurisdiction sprechen könnte. Weder ist für die friedliche Beilegung des Konflikts eine größere Sicherheit gegeben, als bisher, noch kann der Krieg in diesem Augenblicke als unabwendbar angesehen werden, wenngleich anzunehmen ist, daß die Entscheidung in dieser Woche erfolgen wird. Daraus ist allerdings ein Zweifel nicht möglich, daß Wladstone so weit, als nur halbwegs mit Ehren möglich, zurückweichen werde, um dem Zusammenstoß zu entgehen, und zwar nicht lediglich deshalb, weil er persönlich dem Kriege abhold ist, sondern ganz besonders deswegen, weil England alle Ursache hat, die kriegerische Auseinandersetzung mit Rußland hinauszuverschieben. Der Schwerpunkt der Verwicklungen liegt aber heute nicht in London, sondern in Petersburg, und es hat den Anschein, daß die russische Regierung gleichwohl auf die Verschärfung der

#### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Wegen des preussischen Vultages hat die Reichspolizei gestern gefeiert. Reichstag und Abgeordnetenhause haben keine Sitzungen gehabt und die Nachrichten aus Berlin sind heute spärlich, wenn man sich eben nicht mit Parteigezänk und politischen Phantasien beschäftigen will. Da somit politische Thatsachen von Belang unter „Deutschland“ heute nicht zu verzeichnen sind, dürfte es für unsere Leser um so mehr Interesse haben, einmal die Fahrten des deutschen Kanonenbootes

Selbst die Schweiz hat ihre liebe Noth und nicht allein mit den Anarchisten, sondern auch mit ihrem heißhütigen Nachbar, dem Bruder Italiener. Der kleine Alpenstaat soll sich so sehr in Bedrängnis befinden, daß ein Politiker seine kürzlich erschienene interessante Schrift über diese Angelegenheit, betitelt: „Die Schweiz im Kriegsfalle.“ Allerdings ist richtig, daß in dem benachbarten Italien seit Jahren eine Strömung aufschwicht, deren Wogen sich gegen den Bestand der Schweiz richten; namentlich wird an der Losreißung des Kantons Tessin von der Eidgenossenschaft seitens der Italiensinnigen eifrig gearbeitet. Obgleich die italienische lebende Bevölkerung des Kantons solchen Plänen wenig geneigt ist, so müssen die Bestrebungen der Italiener auf die Dauer doch umso mehr unangenehm wirken, als man in Rom den Gefallen nach Schweizer Gebiet bis heute keinen Dämpfer aufzusetzen für nöthig hielt. Die Schweizerische Presse rüth daher, den Italienern gegenüber die Vorsicht nicht aus den Augen zu lassen; dieses ist sehr erklärlich. Da sieht man wieder einmal:

„Es kann der Beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“

Indessen: Unsere Meinung ist, daß die gute Schweiz ganz ruhig sein könne. Ehe Italien seine Wellen bestreift, dürfen mit der freistühenden Halbinsel ersten Falles doch auch noch andere Mächte ein kräftig Wortlein reden.



Dresden. Im Odeon hielt am Dienstag Abend der hiesige Schuhmachergewerbeverein eine von ca. 150 selbständigen Arbeitern besuchte Versammlung ab, um zu dem Streit der Schuhmachergesellen Stellung zu nehmen.

Freiburg. Am 28. April erregte sich hier folgender tragikomischer Vorfall: Es betrat eine Dame in Begleitung eines großen Hundes den Laden einer hiesigen Porzellan- und Töpferwarenhandlung und besorgte Einkäufe.

Am 25. d. wurde in der deutschen Uhrmacherschule zu Glaschütze die siebente Jahresprüfung abgehalten, die, wie uns mitgeteilt wird, glänzend verlief.

Stollberg, 27. April. Gestern feierte der hier wohnhafte Landesankwiler-Katechet A. D. Johann Melde unter reger Theilnahme die 50jährige Wiederkehr des Tages, an welchem derselbe sein erstes Lehramt antrat.

Roßwein. Der Kongress des Verbandes sächsischer Gewerbevereine, welcher am 7. und 8. Juni hier stattfindet, wird sich mit folgenden bis jetzt eingegangenen Anträgen zu beschäftigen:

Sebitz. In ein verhängnisvolles Revier hatte sich dieser Tage hier ein Fährerhabicht bei der Verfolgung eines Staares begeben, nämlich in die Wäldchen der hiesigen Brauhausrestauration, wo der freche Eindringling, arg in der Stube herumhangelnd, schließlich vom Wirth des erwähnten Etablissements, Herrn Heß, getödtet wurde.

Oberwiesenthal. Mit Aufschlüssen und Unterhaltungen sind viele Höfen unseres Sachsenlandes bestens versehen, nur der höchste Berg in Sachsen, der Fichtelberg, im sächsischen Erzgebirge, entbehrt noch eines solchen, während der Keilberg in Böhmens im letzten Jahre einen imposanten Aufschliff mit zwei Zimmern erhalten hat und die Besucher an sich lockt.

Oberwiesenthal. Mit Aufschlüssen und Unterhaltungen sind viele Höfen unseres Sachsenlandes bestens versehen, nur der höchste Berg in Sachsen, der Fichtelberg, im sächsischen Erzgebirge, entbehrt noch eines solchen, während der Keilberg in Böhmens im letzten Jahre einen imposanten Aufschliff mit zwei Zimmern erhalten hat und die Besucher an sich lockt.

einem Dittell vorhanden ist, zusammenkomme. Die Herren W. Müller, Salzenfabrikant, H. Behmann, königl. Förster, P. Richter, Bürgermeister u. A. in Oberwiesenthal, nahmen Gaben an und werden seiner Zeit öffentlich darüber kritieren.

Pockau, 28. April. Heute fand hier die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Kirchengebäude statt. Zu dieser Feier waren auf ergangene Einladung erschienen: Herr Superintendent Schaarschmidt aus Marienberg und mehrere Geistliche aus den benachbarten Gemeinden.

Die Kinder in den Großstädten.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß zwischen Armuth und Verbrechen ein besorgniserregender Zusammenhang besteht, gegen den alle Menschenfreundlichkeit angewandt werden muß, um seine schlimmen Wirkungen abzuschwächen.

Unzweifelhaft steht das Armenwesen in enger Beziehung zu dieser bedeutamen Erscheinung. In der Dürftigkeit, welche durch die heutigen Verhältnisse und wirtschaftlichen Verhältnisse, vielfach aber durch die frühen, unüberlegten Beschäftigungen hervorgerufen wird, muß der Hauptgrund gefunden werden, daß eine große Zahl von Kindern die Wohlthat der Erziehung im Elternhause nie kennen lernen.

Wie ist nun der Verwahrlosung der Jugend am sichersten zu begegnen? Die entsprechende Antwort findet man in den Worten Kant's, des Weisen von Königsberg, der da sagt: „Der Mensch kann nur Mensch werden durch die Erziehung.“

Die Aufgabe ist im Vaterhause zu lösen. Dort muß der Eifer gebildet werden, dort das Kind im Gehorsam, in Ordnung und Pünktlichkeit geübt werden. Nur wenn unserer Jugend mehr Achtung vor der Autorität, Ehrfurcht gegen die Eltern, gegenseitige Duldung, Opferwilligkeit und Nächstenliebe gelehrt werden — nur dann haben die Eltern ihre Aufgabe gelöst, dann ist auch eine Werbung zum Besten zu erwarten.

Am jener Kinder ist nicht zu vergessen, die Armuth, Verzicht, oder sogar böser Wille der Eltern auf die Bahn des Lasters geschleudert haben. Erforschungsgemäß vermehrt sich die Zahl dieser unglücklichen Geschöpfe von Jahr zu Jahr.

In keinem Falle ersetzt die Unterbringung der Kinder in größeren Instituten die Fürsichtigkeit. Diese wird besser in bescheidensten Familien, in einer Hütte gepflegt. Und diese Pflege zu verstärken, das muß Aufgabe werden der Menschenfreunde unserer Zeit.

Die Kinder in den Großstädten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß zwischen Armuth und Verbrechen ein besorgniserregender Zusammenhang besteht, gegen den alle Menschenfreundlichkeit angewandt werden muß, um seine schlimmen Wirkungen abzuschwächen.

Bericht des Schlacht- und Viehhofs zu Chemnitz.

Vom 30. April. Auftrieb: 55 Rinder, 298 Land Schweine, 231 Küller, 134 Schafe. Da die Viehlicher Ideen diebischen Handwerks bereits am Montag geendet haben, so fand heute in Rindern ein ganz geringer Umsatz statt.

Stadtsanitätsnachrichten.

Beoboren: D. G. Seibenglanz, Schloffer zu Kurth, 2 Söhne, Jwillinge, H. O. Jähmig, Fabrikarb. zu Kurth, T. E. H. Heil, Weißbiller zu Heinersdorf, T. H. W. Landgraf, Feuermann zu Kurth, T. E. H. Steinert, Eisenbohrer zu Vorna, T. J. W. Delitz, Fabrikarbeiterin zu Kurth, unehel. T. J. C. Köhler, Fabrikarb. zu Vorna, unehel. T. J. A. Köhler, Fabrikarb. zu Vorna, unehel. S. E. W. Böttner, Fabrikarb. zu Vorna, T. J. D. Schumann, Fabrikarb. zu Heinersdorf, T. E. A. Kappelbaum, Handarb. zu Kurth, S. C. O. Meyer, Seifenfabrik zu Vorna, T. C. W. Dengst, Handarb. zu Vorna, T. H. L. Klemming, Eisenbohrer zu Vorna, S. F. E. Lorenz, Gutsbesitzer zu Vorna, S. E. H. Lammert, Metzger zu Vorna, T. E. H. Schellhorn, S. O. Major, Kaufm., mit der Dienstadt E. F. Dehne, beide zu Kurth, H. F. Krohn, Gutsbesitzer, mit Wittwe. E. E. Schneider, beide zu Vorna, H. E. Dörfling, Wirthschaftsgehilfe zu Vorna, mit der Wirthschaftsgehilfe in A. C. Richter zu Kurth.

Familiennachrichten.

Vermählt: Herr Doktor Wötter mit Frau Selma Bern Kamp, hier. Herr Georg Schuberth mit Frau Hedwig Leidmann, hier. Herr Gustav Loggell mit Frau Maria Richter, hier. Herr Curt Diebig, hier, mit Frau Gertrud Teufcher, Wilmersdorf. Herr Cajetan Schmidt, Wilmersdorf, mit Frau Hedwig Witt, Berlin.

Vereins-Anzeiger.

- F. F. II. Romp. Donnerstag, den 30. April 8 Uhr Uebung der Steiger- u. Hohenantenn-Rammhaken.
F. F. III. Romp. Donnerstag, den 30. April halb 9 Uhr Monats-Versammlung.
Allgem. Turnverein Kappel. Donnerstag, den 30. April im Gasthof Kappel.
Schiller-Verein. Donnerstag, den 30. April Versammlung.
Sienografen-Verein „Einladung“. Donnerstag, den 30. April Uebung.
Gesangsverein des Ortsverbandes Chemnitz. Donnerstag, den 30. April Uebung in Haus d. Waldhaus.
Gesangsverein „Orpheus“. Donnerstag, den 30. April Uebung in der „Deutschen Eiche“.
Kunstgewerblicher Verein. Donnerstag, den 30. April Hauptversammlung.
Merkur. Donnerstag, den 30. April Gesellschaftsabend.
Euphrosine. Donnerstag, den 30. April Versammlung.
Verein für harm. Lebensweise. Donnerstag, den 30. April Versammlung in Wilmersdorf.
Markt- und Gewerbeverein. Donnerstag, den 30. April Hauptversammlung.
V. E. W. Donnerstag, den 30. April Vortrag von Herrn Heinze.
Chemnitzer Verein zur Fürsorge für die aus den Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen. Donnerstag, den 30. April Generalversammlung in Stadt Limbach.
Deutscher Reform-Verein. Donnerstag, den 30. April Generalversammlung im Handwerkervereinshaus.
Weslicher bürgerlicher Bezirksverein. Donnerstag, den 30. April Monatsversammlung im „Atrium“.
Regel-Klub. Donnerstag, den 30. April Versammlung im „Bienenstock“.
Ortsverein deutscher Kaufleute. Freitag, den 1. Mai, Versammlung im „Hotel de Sage“. Sonntag, den 3. Mai Familienabend im „Handwerkervereinshaus“.

Telegramme.

(Fortsetzung von den auf Seite 1 befindlichen Telegrammen.) Petersburg, 30. April. Der „Regierungsanzeiger“ meldet: Eine Depesche Komaroff's aus Makhad vom 12. resp. 24. April besagt: Ich erhielt die Depesche, welche die Befehle Pendsch's unterlag, am 11. resp. 23. März; da man mir Befehl gab, nur Postposten zu kommandiren, war die Befehle nicht allgemein. Oberstleutnant Mierznowski unterredete und korrespondirte mit seiner Erlaubnis mit englischen Offizieren ganz privatim, ich erkannte demselben die Befehligung, offizielle Unterredungen zu führen, nicht zu, und wandte mich mit meinen Forderungen unmittelbar an den Kommandirenden des Afghanen Detachements, Alchanoff, mit einer Turkmenenkomie in der Richtung auf Moxkala diesseits; ich beabsichtigte nicht, bis Pendsch's vorzudringen. Es sei unbedenklich, am Tage mit einer nur selbstbewaffneten Komie in den Rücken eines 400 Mann starken Detachements zu gehen. Auf dem rechten Ufer des Ufer marschirte eine Kompanie, aber sie erreichte nicht die Höhe unserer Wachposten am linken Ufer und wurde bei Anrücken einer afghanischen Kompanie in's Ufer zurückgedrängt. London, 30. April. Der „Standard“ meldet: England betrachte die Befehligung von Herat durch die Russen als entscheidende Befehligung des Abkommens vom 17. März. Es verlangt von Rußland Erklärungen. Die „Times“ schreiben: Die Vorschläge Englands seien nicht auf den Zwischenfall Pendsch's beschränkt, obwohl derselbe den Hauptpunkt der Unterhandlungen bilde. Mit dem Vorschlag, wegen der Vorgänge am 30. März eine Untersuchung vorzunehmen, sei gleichzeitig das Anerbieten gemacht, die afghanische Grenze thatsächlich in einer von Rußland vorgeschlagenen Weise zu reguliren unter der Bedingung, daß Rußland eine vertragmäßig deutliche, bedingungslose Garantie gebe, daß man unter keinen Umständen versuchen wolle, sich Herat zu bemächtigen.

Verantwortlicher Redakteur: Franz Wöhe in Chemnitz

(Für alle Wogenleidende wichtig.) Dresden. Euer Wohlgeboren! Bezugsnehmend auf Ihr Schreiben von heute, erlaube ich mir, Sie zu verabschieden, daß Apotheker H. Brandt's Schwiegereltern mir für mein Wogen-leiden außerordentliche Dienste leisten, und sage ich Ihnen hiermit meinen besten Dank. Hochachtungsvoll H. Brandt, Heiligsch. 1. Apotheker H. Brandt's Schwiegereltern sind 8 Wochen in den Apotheken erkrankt. Man achte genau darauf, daß jede Schwägerin ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug H. Brandt's trägt.

# Möbelfabrik F. Winkler & Sohn Nachf., Mittweida i. S.,

## Hôtel- und Restaurations-Einrichtungen

in allen Stilarten. Zeichnungen (ev. auch Muster in natura) jederzeit zu Diensten. — Neuestgelieferte Einrichtung: **Carola-Hôtel** in Chemnitz. **H. H. angefertigt: Zentral-Schlachthof** in Chemnitz etc.

**ELYSIUM.**  
 Heute Freitag den 1. Mai Abends 8 Uhr  
**10. Sinfonie-Konzert,**  
 (Schumann-Konzert)  
 unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Fritz Scheel.**  
**Restaurant zum Wilhelmsplatz,**  
 13 Ferdinandstrasse 13.  
 Heute Freitag **Schlachtfest**, früh 10 Uhr Wellfleisch, später  
 frische Wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.  
 Achtungsvoll **C. F. Hofmann.**

**Berge's Restaurant,**  
 Nr. 20 Moritzstrasse Nr. 20.  
 In meinem heute Freitag stattfindenden  
**Kaffeeschmaus**  
 lade ganz ergebenst ein. **August Berge.**  
**Böllner-Hilbert's Restaurant,**  
 Böllnerstrasse 3.  
 Heute Freitag **saure Flecke,**  
 von Mittag an **Gustav Hilbert.**  
 wozu ergebenst einladet

**Stadt Reichenbach,**  
 Nr. 6 Ellenstrasse Nr. 6.  
 Heute Freitag von 6 Uhr an  
**Pöfelschweinsknöchel mit Klößen.**  
**Winkler Karl.**

Reitbahnstr. Nr. 9. **Blank's Bierstube,** Reitbahnstr. Nr. 9.  
 Heute **Schlachtfest**, früh 9 Uhr Well-  
 wurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut.  
 wozu ergebenst einladet **Louis Blank.**  
 Auch ist meine Regelbahn noch einige Tage frei.

**Oeffentlicher Vortrag**  
 heute Freitag Abends 8 Uhr im großen Saale der  
 „Linde“.  
**Thema: Wissenschaft der Ernährungs-  
 frage und Gesundheitslehre.**  
 Redner: Herr **H. Köhler**, Naturheilkundiger, hier.  
 Entree 30 Pfg. (Damen sind bestens willkommen.)

**Ortsverband der deutschen  
 Gewerksvereine!**  
 Sonnabend, den 2. Mai e., öffentliche Mit-  
 gliederversammlung im Restaurant **Dresdner Hof**,  
 Sonnenstrasse.  
 Tages-Ordnung: **Bauverein eigener Herd.**  
 Referent: Herr **Archidiazonus v. Eoden.** Gäfte willkommen.  
 Für den Vorstand:  
**Oskar Endler,**  
 d. St. Vorj.

Mit heute eröffne ich mein  
**Sonnenbad,**  
 Zwickerstrasse 112.  
 Willens zu demselben sind nur in meiner Wohnung: **Wiesen-  
 strasse 13, I.** zu haben.  
 Gedöffnet für Herren und Damen an sonnigen Tagen von Vormittag  
 9 bis Nachmittag 3 Uhr.  
 Chemnitz, am 29. April 1885. **B. Stahlinger.**

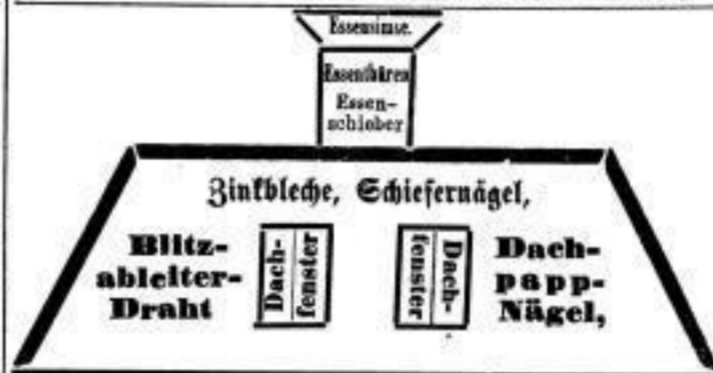
**P. P.**  
 Hierdurch theile ergebenst mit, daß ich am 1. Mai hier  
**Langestrasse Nr. 5**  
 eine

**Leder-Handlung**  
 en gros & en détail  
 eröffne.  
 Ich werde sämtliche Artikel für Schuhmacher, Sattler,  
 Buchbinder und Wagenbauer in bestem Material auf Lager  
 halten und stets bemüht sein, durch streng reelle Grundätze mir das  
 Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.  
 Zudem ich höflichst bitte, bei Bedarf sich vertrauensvoll an mich  
 wenden zu wollen, zeichne ich hochachtungsvoll  
**Carl Schreiber.**

**pra. neue  
 Malta-Kartoffeln,**  
 und pra. alte  
**Spesekartoffeln**  
 empfiehlt  
**Emil Uhlmann,**  
 goldner Anker,  
 Annabergerstrasse 4,  
 Georgstr. u. Brühl's Ecke.

**ff. Bratheringo,**  
 St. 8 Pfg., 2 St. 15 Pfg., 3 St. 20 Pfg.,  
**Herings zum Marinieren**  
 sehr schön! 10 St. 40 Pfg., empf.  
**J. F. Waacke,** Augustusburgerstr. 2.  
**A. verw. Gräfe,**  
 Nikolaigraben 4  
 empfiehlt gute **Schürzen-  
 stoffe** und fertige **Schürzen.**  
 Anfertigung von **Wäsche.**

**Heute Rester-Verkauf.**  
**Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seide, Bett-  
 zeuge, Schürzenzeuge, Gardinen  
 und Möbelfattune.**  
 Preise enorm billig!  
**Dresel & Guthmann,**  
 7 Markt No. 7.



alle Sorten eiserne Oefen,  
 Unterkasten, Kochherde, feine  
 Mantelöfen, Kochmaschinen,  
 Kessel, Wasserpflanzen, Pferde-  
 krippen, Küchenausgänge,  
 Feuerthüren, Ofenroste i. ca. 400  
 Sorten, Bleirohre, überhaupt alle  
**Eisenwaren,**  
 die zum Hausbau nöthig sind, empfiehlt  
**Gustav Friedrich,**  
 Langestrasse 67.  
**NB. Drahtnägel großes Lager.**

**Kaffee-Filtrir-Maschine,**  
 unbedenklich zur Bereitung eines  
 reinen, wohlgeschmeckenden u. aroma-  
 tischen Kaffees, per Stück 2 R. 4  
 versendet **L. Epstein** in Bräu n.

**Billig! Billig!**  
**Knaben-, Burschen-,  
 Herren-Anzüge.**  
**Börnichsgrasse Nr. 9.**  
**Molzer.**

**Badewannen**  
 in allen Größen hält stets auf Lager  
**Otto Dehnert,**  
**Chemnitz, Bachgasse Nr. 4.**  
 Pappenschuuren und ge-  
 brauchter Bindfaden wird ge-  
 kauft **Herrengasse 3.**

**Gartenlaube,**  
 hölzernes Gartenhäuschen, wird zu  
 kaufen gesucht. Adress. erbet. sub  
**D. S. 1** in die Exped. d. St. Bl.

**Logis-Gesuch.**  
 Ein junges Ehepaar sucht  
 per sofort eine Wohn-  
 ung zum Preise von 240  
 bis 270 Mark. Nähe der  
 Hartmann- oder Kloster-  
 strasse zc. erwünscht. Gef.  
 Offerten unter **A. E. 16**  
 an die Expedition des  
 „Chemnitzes Anzeiger“,  
 Theaterstr. 48, erbeten.

Zwei alleinstehende, ordnungsl.  
 Leute suchen ein **Logis**  
 im Preise von ca. 200 Mark. Off.  
 in der Expedition d. St. Bl. unter  
**U. U. 105** abzugeben.

**Eine herrschaftl.  
 erste Stage,**  
 mit kompl. Gas- und Badeein-  
 richtung, in sonniger freier Lage,  
 ist wegguzulassen vom 1. Juni d. J.  
 oder später anderweit zu ver-  
 mieten. Näheres  
**Fischpauerstr. 22 od. 24.**

Ein fein möblirtes Zimmer  
 ab 1. Mai zu vermieten. Gede  
 innere **Nicolaigraben 4, II.**

**Eine freundliche 2. Etage,  
 6 Zimmer u. Zubehör** mieth-  
 frei **Poststrasse 14.**  
 Näheres daselbst III. Etage links.

**Untere Georgstrasse 17**  
 ist die 1. Etage, bestehend  
 aus 6 Zimmern, Küche, Speise-  
 kammer, 2 Kammern, 2 Kellern  
 und Holzgelaß, per 1. Juli 1885  
 zu vermieten. Näheres bei  
**Hugo Duderstadt,**  
 äußere **Dresdnerstrasse 10.**

**Pension und feine Wohnung**  
 erhalten Schüler der höheren Lehr-  
 anstalten **Poststrasse 14, III. r.**

**2 junge anst. Herren** er-  
 halten Kost und Logis.  
**Schlossstr. 13b, II.**

**Eine Wohnung**  
 besteh. aus Stube, Küche, Klooer,  
 für den jährlichen Mietpreis von  
 210 Mk. ist sofort zu vermieten.  
**Augustusburgerstr. 14, II**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sof.  
 an 2 Herren zu verm. **Brühl 38, I.**

Ein möblirtes Zimmer ist  
 billig zu vermieten  
**Bretgasse 9, part.**

1 möbl. Zimmer mit Schlafst. ist  
 an 2 od. 3 P. z. verm. **Neugasse 6, II.**

Zwei freundl. 2. Halbtage  
 mit 4 resp. 5 Zimmern mit Balkon,  
 Küche, Vorhof, Wasserleit. u. Zu-  
 behör, event. Garten, sind pr. sof. od.  
 1. Oktbr. zu verm. **Wilhelmstr. 31, I.**

**Zimmerleute und  
 Bautischler**  
 finden Beschäftigung bei **Oskar  
 Anke,** Zwickerstrasse.

Ein Sohn rechtlicher  
 Eltern kann als Bäcker  
 in die Lehre treten  
**Hermannstrasse 11.**

Ein feines Weibchen gesucht  
**Frauenstr. 6, 2. Etage.**  
 2 anständige Mädchen können  
 Logis erh. **Adgerstrasse 10, 1 Tr.**  
 Ein ordentl. zuverl. Dienst-  
 mädchen wird per sofort gesucht.  
**Bernhardstrasse 8, parterre rechtl.**

**Apfelwein z. Kur,**  
 garant. rein, im Faß 35 Pf. à Liter.  
 12 Flaschen egtl. 3,30 R.  
**Moselwein z. Bowle,**  
 12 Flaschen egtl. 7,50 R.  
**Spargel in allen Stärken,**  
 à Pfd. u. 20 Pf. an bis 120 Pf.  
**Neue Malta-Kartoffeln** 10 Pfd.  
 100 Stück 1,60 R.  
**Apfelsinen,** 5,00 R.  
**ff. Land- und Haidhonig**  
 in Postfakt. billigst empfiehlt  
**Robert Bloeschmidt.**

**Billig zu verkaufen.**  
 1 Singer-Nähmaschine 45 R.,  
 1 gr. 2th. Kleiderkratzen 15 R.,  
 1 Helm f. Einjähr.-Freiw. 12 R.,  
 Untere **Bräudenstr. 8, 2 Tr.**

**Universal-Metall  
 Putzpomade,**  
 Schmitts. Förderer,  
 Wahlershausen—  
 Kassel. allein ächtest u. unver-  
 fälschtes Fabrikat, übertr. in Qual.  
 u. Paktkraft j. and. Produkt. Achtung  
 auf unsere Firma und Schutzmarke.

**Gut mit 31 Ader,**  
 herrsch. Geb., g. Juv. für 47,000 R.  
 bei 20,000 R. Anz.  
 Zu gr. Orte nahe einer Garnison-  
 Stadt (Bahnhst.) ein

**Gut mit 44 Ader,**  
 g. Geb., vollst. Juv., Br. 50,000 R.,  
 Anz. 15—20,000 R.

**Ein Gut mit 61 Ader,**  
 nahe einer Fabrikstadt, Geb.  
 gut, Juv. vollst., für 84,000 R.,  
 30,000 R. Anz.

Ein mitten in der Stadt an  
 der Landstrasse gel.  
**freuq. Gasthof**  
 mit, auch ohne Oekonomie, für  
 7500 Thlr., bei 2000 Thlr. Anz.  
 zu verkaufen durch  
**E. Uhlrich, Grimma i. S.**

**Heiraths-Gesuch.**  
 Ein Bewerber, 28 Jahre alt,  
 wünscht sich mit einem häuslich  
 errogenen Mädchen im Alter von  
 20—25 Jahren aus achtbarer Fa-  
 milie zu verheirathen. Hierauf  
 reflectirende junge Damen oder  
 Wittwen, welche gefunden sind,  
 diesem wirklich reellen Gesuch Ber-  
 trauen zu schenken, mögen ihre  
 Adresse unter **H. M. 200**  
 in der Exped. d. St. Bl. niederlegen.

Ein anständiges, gebildetes  
**Mädchen**  
 sucht Stelle als  
**Verkäuferin**  
 in einem Konfektions-Ge-  
 schäft.

Gefl. Offerten werden unter  
**F. S. 700** in die Expedition  
 d. St. Bl. erbeten.

**Strumpfwirker,** geübt im  
 Patentstrumpfwirker, werden gesucht  
**Altendorf 29b.**

**Eine Fröbel'sche Kinder-  
 gärtnerin,** mit guten Zeugnissen  
 versehen, sucht in einer Familie  
 Stundenweise Beschäftigung. Adr.  
 sub **O. O. 99** in die Expedition  
 d. St. Bl. erbeten.

Die ihrer vorzüglichen Qualität  
 wegen rühmlichst bekannte  
**Anker-Chokolade**  
 aus der Fabrik von **F. Ad.  
 Richter & Cie.,** Rudolfsstadt,  
 ist zum Preise von R. 1,25 bis  
 5 R. das Pfund vorzüglich in den  
 meisten feineren Konditoreien und  
 Kolonialwaaren-Handlungen.

**Flechten und  
 Hautausschläge**  
 werden in wenig Wochen geheilt.  
**Kopfschmerzen** werden ohne zu  
 schneiden, schmerzlos, bei **A. Rothke**  
 in **Leipzig,** Barfußgäßchen 7.  
 Persönlich zu kommen.

**Rob-Tabak**  
 zur Zigarren-Fabrikation  
 offerirt bezogen u. unvergollt  
**W. Hermann Müller,**  
 Berlin, Neue Friedrichstrasse 9.

**Schöne Zöpfe,**  
 Haararbeiten u. Flechtarbeiten  
 in größter Auswahl zu bekannt  
 billigsten Preisen empfiehlt  
**F. M. Buchtler,**  
 Webergasse 18.  
 Fabrik u. Lager aller Haararbeiten.

**Gummiträger**  
 empfiehlt in großer Auswahl,  
 sehr billig, die Postenträgerfabrik von  
**Julius Thiele,**  
 anst. **Nachbaurstrasse 4.**

**500 Mark** zahle ich dem, der  
 beim Gebrauch v.  
**Kothe's Zahnwasser,**  
 25 Flaschen 60 Pfg., jemals wieder Zahns-  
 schmerz bef. od. aus d. Munde riecht  
**Joh. George Kothe Nachf. Berlin.**  
 In Chemnitz i. d. Nikolai-Apothek,  
 bei **Jul. Gläß,** Königstr. 5,  
 S. B. Knap, Neumarkt 12,  
 C. Bod. Königstrasse 22,  
 in Limbach bei **Carl Wilm,**  
 -Vorstand bei **Edwald Pohlisch.**

**Pianos.** monatl. 20 Rk.  
 in großer Auswahl zu sehr billigen  
 Preisen in der seit 1822 gegr. und  
 1827 prämi. Fabrik **Bossolstr 10,**  
 Berlin. Preislisten gratis.

Meine Wohnung befindet  
 sich von jetzt ab untere  
**Bräudenstrasse 11.**  
**Wilhelmine Keller**  
 früher **Hirt,**  
 Reichenfrau.

**Herzlichen Dank.**  
 Für die vielseitigen Beweise der  
 Liebe und Theilnahme beim Tode  
 und Begräbnisse unseres theuren  
 Sohnes

**Hermann Jost**  
 sagen wir hiermit allen Freunden  
 und Bekannten den herzlichsten Dank.  
 Die trauernde Familie  
**Hermann Jost,**  
 ob. Gaisstr. 11.

Nach nur kurzem Kranken-  
 lager entschied gestern Nach-  
 mittag 5 Uhr, wenige Tage nach  
 vollendetem dritten Lebensjahre,  
 unser innigstgeliebtes, einziges  
 Töchterchen, unser herrliches  
**Lottchen.**

Schmerz erfüllt zeigen dies Ver-  
 wandten und Freunden hiermit an  
 die tiefgegangenen Eltern  
**Otto Leistner**  
 und **Frau Minna,** geb. Strobel.  
 Chemnitz, den 29. April 1885.

Gestern, Mittwoch früh verschied  
 schnell und unerwartet unser treu-  
 sorgender Vater, Vater und Schw-  
 ger, der Restaurateur Herr  
**Carl Moritz Beierlein,**  
 in seinem 56. Lebensjahre. Die  
 Beerdigung findet Freitag Nach-  
 mittag 3 Uhr von der Halle des  
 Friedhofes Chemnitz-Schloß aus  
 statt. Um Alles Beileid bitten  
 die tieftrauernde Wittin  
**Christiane Beierlein**  
 nebst übrigen Hinterlassenen.